

Mit *nerii* Puppen habe dergleichen noch nicht anstellen können; aber als 1926 die Raupen im südlichen Tessin sehr häufig waren, schrieb ich noch Ende Oktober an Kollegen Dr. Greuter in Bellinzona, er möchte doch nachsehen, ob nicht noch verspätete Raupen zu finden wären und erhielt am 25. Okt. von ihm eine erwachsene, die er in seinem Garten nach einer Nachttemperatur von  $+3^{\circ}\text{C}$ . daraufhin gefunden hatte, während ich gleichzeitig eine kleine Raupe nach der letzten Häutung beständig im Freien aufgebunden hielt, wo die Temperatur ebenfalls recht tief stand. Beide Raupen ergaben alsdann in Zimmertemperatur gesunde Puppen, aber diese selber hielten nachträglich einer Kälte von  $0^{\circ}\text{C}$ . nicht stand. *D. nerii* soll sogar an der Nordküste des Mittelmeeres den Winter nicht überstehen können! Nur im tiefen Süden, vielleicht in Süditalien, auf Sizilien, sicher in Ägypten und im Jordantale scheint er in einem verlängerten Raupen- und Puppenleben diese für ihn viel zu langweilige Zeit zu überdauern. Ob der gewandte und berühmte Flieger auch in der Gegenwart noch von Zentralafrika etwa dem Nilstrome folgend, ans Mittelmeer und weiter nordwärts wandert, weiß man nicht. —

## Die in Württemberg vorkommenden Arten der Geometridengattungen *Brephos* Zink. — *Timandra* Dup.\*)

Von Carl Schneider, Cannstatt.

(Mit 14 Abbildungen.)

1. *Brephos parthenias* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten, häufig in Birkenschlägen von M. II. — A. V. je nach der Höhenlage. Die Raupe E. V. erwachsen von Birke geklopft.
2. *B. notha* Hb. Wie vorige, mehr lokal, stellenweise häufiger.
- *B. puella* Esp. Nach „Seyffer 1849“ bei Stuttgart selten, seither nicht wieder gefunden, dürfte für Württemberg zu streichen sein.
3. *Alsophila aescularia* Schiff. Mit Ausnahme des höheren Schwarzwaldes im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von E. I. — E. IV. Die Raupe an Eiche, Ahorn und Schlehen. Im VI. 1926 zu Tausenden an Schlehenhecken bei Bebenhausen. Das Schlüpfen der ♂♂ beobachtete ich im Freien nach einem Gewitter nachmittags gegen 14 Uhr.
4. *A. quadripunctaria* Esp. (*aceraria* Schiff.). Wie vorige verbreitet, als Falter nicht so häufig, im X. XI. Häufiger als Raupe, doch zu 90% angestochen. Die Raupen außergewöhnlich zahlreich im VI. 1922 bei Urach an niederen Ahornbüschen.

\*) Siehe auch meine Veröffentlichungen über württembergische Geometriden in Ent. Rundschau, 1932, No. 5 ff.; Ent. Zeitschrift Frankfurt, 1932, No. 8 Int. Ent. Zeitschrift, 1932, No. 20; Ent. Anz., 1932, No. 14.

5. *Epirrhantis diversata* Schiff. Sehr lokal in Espenschlägen von M. III. — M. IV. Böblingen (Aichele), Illingen (Rometsch), Ellwangen (Weber), Essingen (Braun), Tübingen 31. III. 1923 (Schneider), Möckmühl Raupen an Zitterpappeln (Martin), Winnenden 2 erwachsene Raupen an Espe 28. V. 1924 (Schneider).
6. *Aplasta ononaria* Fuessl. Nach „Keller & Hoffmann 1861“ bei Stuttgart. Angeblich auch bei Wasseralfingen und im Bodenseegebiet. Am Büchelberg bei Münklingen in den letzten Jahren häufig gefangen (Rometsch, briefl. Mittlg.). Nach Rometsch (E. Z. Frankfurt, 45. Jahrg., No. 22) hat die Art nur eine Generation von M. VI. — E. VII. Die Raupe lebt an *Ononis spinosa*, überwintert klein und ist gegen E. V. erwachsen. Tübingen 1932 Falter (Kaufmann).

*A. ononaria* ist ungemein variabel. Ich erhielt von Herrn E. Ellinger-Mannheim eine Serie von 50 Stück (35 ♂ und 15 ♀) die im VII. bei Mannheim gefangen wurden, kein Stück gleicht dem anderen, die ab. *obscura* Prout. ist nicht selten darunter, ebenso die ab. *faecataria* Hbn., Stücke, die der var. *berytaria* Stgr. nahestehen und solche die an die ab. *blanca* Rbl. heranreichen sind dabei, vielleicht auch noch unbeschriebene ab. (Siehe Abb. 1).

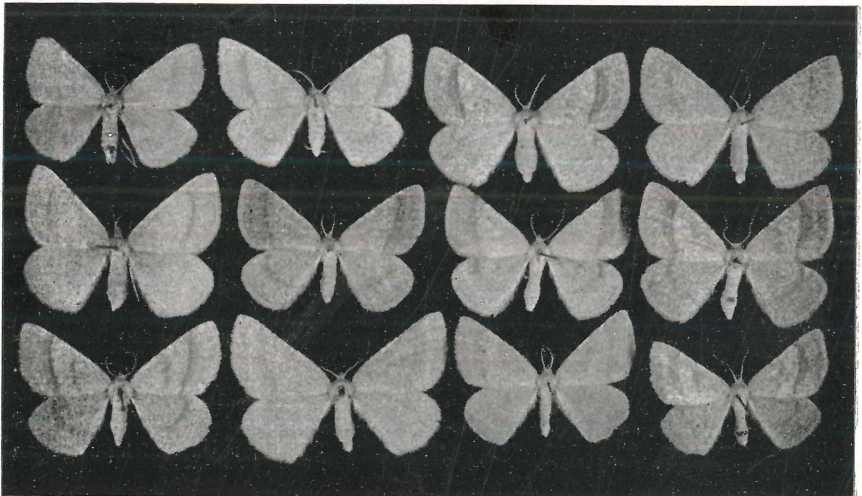


Abb. 1 *A. ononaria* Fuessl. ex Mannheim 1932. leg. E. Ellinger.

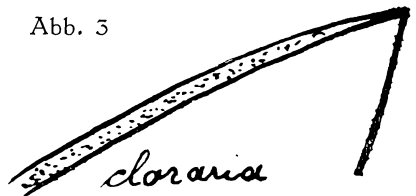
7. *Odezia atrata* L. In den Tälern der schwäbischen Alb, in Oberschwaben, im Bodenseegebiet, im Allgäu und in den offenen Tälern des Schwarzwaldes verbreitet und häufig, manchmal massenhaft, von M. V. — A. VIII. in einer Generation. Fehlt anscheinend im württbg. Unterland. (Biologie cfr. Ent. Anz. Wien, XI., No. 17.)

8. *Pseudoterpna pruinata* Hufn. Im Gebiet verbreitet, meist an trockenen warmen Bergabhängen, Bahndämmen usw., doch auch an feuchten Orten, z. B. im Kupfermoor bei Schwäb. Hall festgestellt. Flugzeit von A. V. — A. IX. in 2 ineinander übergehenden Generationen. (Biol. cfr. wie vor.)
9. *Hipparchus papilionaria* L. Von A. VI. — E. VIII. im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Die Raupe überwintert klein und lebt meist an niederen Birken, doch fand ich die Raupe vereinzelt auch an Buche und Erle.
10. *Comibaena pustulata* Hufn. In der Umgebung von Stuttgart nicht selten, alljährlich am Licht. Außerdem bekannt von Ludwigsburg-Hirschpark (Schneider), Rotenacker-Markgröningen (Mohn, Witz), Wasseralfingen (Hahne), Bonfeld (Schumann), Sigmaringen (Dressel), Tübingen (Kaufmann), Illingen 29. V. 1919 (Rometsch), Pfullingen-Wackerstein eine erwachsene Raupe von Eiche geklopft 29. V. 1930 (Schneider). Bei Zucht e. o. eine teilweise 2. (Zimmer) Generation. Ein Stück, welches der ab. *alba* Gillm. von *H. papilionaria* entspricht, von Mohn am Rotenacker gefangen.
11. *Hemithea aestivaria* Hbn. (*strigata* Muell.) Verbreitet, nicht besonders häufig, scheint den höheren Lagen zu fehlen. Stuttgart (Barth, Heusser, Vogt, Schneider), Böblingen (Aichele), Rotenacker im VII. VIII. öfter (Mohn, Witz), Eutingen (Wörz), Tübingen (Schneider), Bonfeld, Aalen, Blaubeuren, Friedrichshafen. Möckmühl Raupen an Eiche und Hasel (Martin), Illingen 1 Raupe V. 1927 an Rose, Zuffenhausen Raupen V. 1933 an Eiche (Schneider), Schwäb. Hall Raupen an Eiche, 9. V. 1930 2 kleine Raupen an Clematis vitalba (Renner).
12. *Chlorissa viridata* L.
- \*13. *Chlorissa cloraria* Hbn. (*porrinata* Zell.) Diese beiden Arten werden sehr häufig miteinander verwechselt, die Unterscheidung ist nicht immer leicht, namentlich bei geflogenen Stücken. Die mir vorliegenden Fundortsangaben bringe ich daher nicht, soweit nicht Belegstücke nachgeprüft werden konnten. Herr Landgerichtsdirektor G. Warnecke-Kiel hat in bekannt liebenswürdiger Weise meine Sammlungsstücke und einige mir zur Verfügung gestellte Exemplare nachgeprüft und auch eine Genitaluntersuchung bei den ♂♂ vorgenommen. — Die männlichen Genitalien weisen nur geringe Unterschiede auf, auch die sonstigen Unterschiede sind gering, ein Hauptunterscheidungsmerkmal ist der bei beiden Arten vorhandene gelbe (gelbbraune) Streifen am Vorderrand der Vorderflügel. Dieser Streifen ist bei *viridata* einfarbig gelb (gelbbraun), bei *cloraria* ist dieser gelbe (gelbbraune) Streifen dunkel gefleckt (gepunktelt). Siehe Abb. 2 und 3 (übertrieben dargestellt.)

Abb. 2



Abb. 3



*Chl. viridata* ist nach dem Ergebnis obiger Untersuchung bekannt aus der Umgebung von Schwäb. Hall (Waldenburger Berge usw.) wo mein Freund Heinr. Renner die Art durchaus nicht selten des öfteren feststellte, auch e. o. mit Weißdorn verschiedentlich erzog. Auch am Hasenberg=Stuttgart wurde *viridata* gefangen (leg. Widmaier). Flugzeit V. — VIII. in 2 Generationen.

*Chl. cloraria* ist bekannt vom Gebiet der schwäbischen Alb (Pfullingen=Wanne, Göppingen=Fuchseck, Geislingen=Wasserberg, leg. Schneider), Ravensburg=Oberschwaben (leg. Widmaier), Weilderstadt=Schwarzwaldvorland (leg. Wendler). Flugzeit V. — VIII. in 2 Generationen. Eine e. o. Zucht mit Weißdorn ist mir mißlungen. Ueber die Biologie der beiden Arten hoffe ich später eingehender berichten zu können.

? *Chl. pulmentaria* Guen. Angeblich im Bodenseegebiet.

? *Euchloris smaragdaria* F. Angeblich bei Wasseralfingen. Belegstücke fehlen.

14. *Thalera fimbrialis* Scop. Verbreitet, nicht häufig. Stuttgart, Marbach, Rottweil, Aalen, Blaubeuren, Hausen i. T., Hohentwiel, Tübingen, Schwäb. Hall, Illingen, Friedrichshafen. Hesselental 29. VI. 1920 eine Raupe an *Genista tinctoria* (Renner). Flugzeit VII. VIII.
15. *Hemistola chrysoprasaria* Esp. (*vernaria* Hbn.) Ueberall wo *Clematis vitalba*, die Futterpflanze der Raupe, wächst, nicht selten von A. VI. — A. VIII. Erwachsene Raupen zahlreich am 5. VI. 1920 bei Pfullingen (Schneider) und 1929 bei Schwäb. Hall (Renner).
16. *Iodis lactearia* L. Nicht selten im Gebiet, vorzugsweise in lichten Buchenwäldern von M. V. — M. VII. je nach der Höhenlage.
17. *I. putata* L. Wie vorige, mehr in Nadelholzwäldern mit Heidelbeerunterwuchs. Die ♂♂ bei Tage und auch bei Nacht häufig an blühenden Faulbaumsträuchern angetroffen.
- \*18. *Rhodostrophia calabra* Pet. Blaubeuren (Äschenauer) in der Württ. Naturaliensammlung. Ich besitze ein Stück, das am Brauenberg bei Aalen gefangen worden sein soll.
19. *Rh. vibicaria* Cl. Mit Ausnahme des höheren Schwarzwaldes im Gebiet nicht selten von M. VI. — M. VIII. an trockenen warmen Stellen. Die Raupe überwintert und lebt an Schlehen und Ginsterarten. E. o. mit *Cytisus laburnum* erzogen. (Cfr. Ent. Anz. Wien, IX., No. 23).
20. *Timandra amata* L. Wie vorige verbreitet, mehr an feuchten Stellen, Flußufern usw. von M. V. — E. IX. in 2 Generationen und einer teilweisen 3. Gen. Die Raupe überwintert, lebt an *Rumex* und *Atriplex*. (Cfr. Int. Ent. Zeitschr., 17. Jahrg.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Carl

Artikel/Article: [Die in Württemberg vorkommenden Arten der Geometridengattungen Brephos Zink. — Timandra Dup. 29-32](#)